

## Nahtoderfahrungen (NTE) und Nachtodkontakte (NTK)

Wennemar Schweer

Bei NTE wird in ca. 16% der Fälle von Begegnungen mit Verstorbenen berichtet. Damit wird ein Forschungsbereich berührt, der zentraler Inhalt der Nachtodkontakte ist.

Der Unterschied zwischen NTE und NTK lässt sich so in Worte fassen: Bei NTE wird angenommen, dass ein Lebender in der Sphäre der Verstorbenen zu Gast ist, während bei NTK Verstorbene in die Sphäre der Lebenden eintreten. Diese Ansätze sind unterschiedlich, es wird sich aber zeigen, dass es zahlreiche Gemeinsamkeiten gibt.

Wenn NTE Indizien dafür an die Hand geben, dass es eine Fortexistenz jenseits der Todesgrenze gibt, liegt die Annahme nahe, dass sich in der anderen Welt Verstorbene befinden, denen man bei NTE irgendwie nahe kommen kann. Dass es sich dabei nicht um pure Einbildungen handelt, wird durch folgende Erfahrungen unterstrichen: Man begegnet fast ausschließlich Verstorbenen, gelegentlich auch solchen, von deren Ableben noch keiner wusste. Manchmal werden auch Sachverhalte mitgeteilt, die unbekannt waren. Zutreffend ist auch, wenn dem Experiencer mitgeteilt wird: Deine Zeit ist noch nicht gekommen! Irritierend ist freilich der Sachverhalt, dass die Verstorbenen in Outfit und Verhalten oft sehr irdisch-menschlich wirken. An dieser Stelle könnte die Bemerkung eines Jenseitigen hilfreich sein, der erklärte: Wir treten so in Erscheinung, wie Ihr uns kennt und es verstehen könnt. Grundsätzlich dürfte gelten, dass es sich bei Begegnungen mit Verstorbenen um einen Mischvorgang handelt, bei dem Inhalte aus der „anderen Welt“ und dieser Welt zusammenfließen. Manche von den Bildern „aus dieser anderen Welt“ sind auf ihren symbolischen Gehalt hin zu befragen.

**NTK:** Dass Verstorbene erscheinen oder zumindest kontaktiert werden können, war in zahlreichen Kulturen der Vergangenheit (und ist es in einigen bis heute) eine selbstverständliche Annahme. Zu einer einschneidenden Veränderung kam es in der abendländischen Geistesgeschichte durch die wissenschaftliche Aufklärung, die derartige Phänomene als subjektive Projektionen oder Halluzinationen wegerklären wollte. Der geistige Mainstream unserer Zeit verläuft immer noch in diesen Bahnen. Dass dieses reduktionistische Verfahren keineswegs beweiskräftig ist, soll in aller Kürze an verschiedenen Varianten von NTK verdeutlicht werden:

1. Visionen auf dem Sterbebett. Zu visionären Begegnungen mit Verstorbenen kommt es gelegentlich auf dem Sterbebett. Maßgeblich ist noch immer eine etwas ältere Studie von Osis/Haraldson „Der Tod – ein neuer Anfang.



Visionen und Erfahrungen an der Schwelle des Seines“ (1978). Die Forscher kommen zu dem Schluss, „dass einige Erscheinungen durchaus unabhängige Wesenheiten sind und nicht nur nach außen verlagerte Projektionen der Psyche des Patienten“ (S. 108). Argumente für diese Deutung sind, dass fast nur Verstorbene begegnend in Erscheinung treten (manchmal auch solche, von deren Ableben noch nichts bekannt war) und dass die Patienten oft etwas mitgeteilt bekamen, was ihren eigenen Wünschen widersprach (z.B. „Du musst noch weiter leben.“).

2. Ein besonders dramatisches Gebiet sind die Spukphänomene, bei denen zwischen personengebundenem und ortsgebundenem Spuk zu unterscheiden ist. Es handelt sich um paranormal imprägnierte Personen oder Orte. In beiden Fällen kommt es zum hörbaren und sichtbaren Auftreten von Spukgestalten. Dass auch von deutlich spürbaren Berührungen berichtet wird, ist ein deutliches Indiz dafür, dass es sich um reale Vorgänge handelt, deren Wesen freilich unfassbar bleibt.

3. Erscheinungen Verstorbener. Ein riesiges Forschungsgebiet sind die Erscheinungen Verstorbener, auch „Idiophanien“ genannt, auf engl: „Apparitions“. Es handelt sich dabei um Phantome, die - um Formulierungen Goethes zu gebrauchen - entweder „mit den Augen des Leibes“ oder „mit den Augen des Geistes“ wahrnehmbar geworden sind. Bekannt geworden ist in jüngster Zeit das Buch von Bill und Judy Guggenheim mit dem Titel „Trost



aus dem Jenseits. Unerwartete Begegnungen mit Verstorbenen“. Freilich gehen die Verfasser etwas zu unkritisch vor und sprechen sogar von „Beweisen“ für die Realität der Erscheinungen. Da ist aber eher Vorsicht geboten, denn z.B. beweisen auch mehrere Augenzeugen des gleichen Geschehens noch nichts, weil es viele Belege für Kollektivhalluzinationen gibt (z.B. bei den Kunststücken indischer Yogis). Dass es aber Erscheinungen gibt, die wahrscheinlich einen realen Hintergrund haben, wird dadurch nahe gelegt, dass sich manche Phantome verbal äußern, Sachverhalte mitteilen, die bislang unbekannt waren und auch Gegenstände im Raum bewegt oder verändert haben.

Irritierend ist freilich, dass sich manche Erscheinungen in einem sehr irdischen Outfit sehen ließen (vgl. dazu das zu NTE Gesagte).

**4. Spiritistische Jenseitskontakte.** Unüberschaubar ist das Forschungsgebiet des Spiritismus, wobei uns jetzt nur die seriöse Forschung interessiert. Es treten wieder die zwei bekannten Deutungsvarianten auf: Die transzendente (spiritistische) Deutung geht davon aus, dass sich über paranormal begabte Medien tatsächlich verstorbene Menschen aus der anderen Welt melden. Die animistische (reduktionistische) Deutung will alles auf psychische oder übersinnliche Fähigkeiten lebender Menschen zurückführen. In einigen Fällen sieht man sich dabei gezwungen, eine als „Super-Psi“ bezeichnete paranormale Befähigung anzunehmen. Eine Entscheidung zwischen beiden Deutungsmöglichkeiten ist wissenschaftlich nicht möglich. Es lässt sich aber so viel sagen: Manche über ein Medium mitgeteilte Informationen sind derart spezifisch und konkret, dass eine animistische Deutung mit Hilfe von Super-Psi recht konstruiert wirkt und ohnehin den Rahmen eines materialistischen Menschenbildes weit hinter sich lässt. In noch größere Schwierigkeiten gerät die reduktionistische Theorie bei den sog. „physikalischen Medien“, die Phantome sichtbar und fassbar in Erscheinung treten ließen. Auch bei einer höchst kritischen Betrachtungsweise lassen sich einige dieser Phänomene nicht mehr vernünftig in Zweifel ziehen. Die Auffassung, dass sich durch medial veranlagte Personen Jenseitige kundtun, ist also wissenschaftlich legitim vertretbar und kann mancherlei Indizien für sich ins Feld führen.

Gegenwärtig machen zwei spiritistische Medien viel von sich reden, James van Praagh in den USA und Pascal Voggenhuber in der Schweiz. Leider gibt es in der Literatur bislang nur Selbstdarstellungen beider und keine wissenschaftliche Analyse.

Abschließend lässt sich feststellen, dass es zu Begegnungen mit Verstorbenen im Bereich der NTE vielfältige Parallelen bei sog. NTK gibt. In vielen (nicht allen) Fällen ähneln sich die Erscheinungsformen (übersinnlich - visionär), und wir begegnen denselben Deutungsvarianten (innerweltlich-überweltlich) mit jeweils vergleichbaren Argumentationslinien Pro und Contra. Zumal eine reduktionistische

Deutung bei manchen NTK an ihre Grenzen stößt, lässt sich sagen, dass durch NTK insgesamt die Glaubwürdigkeit von Begegnungen mit Verstorbenen bei NTE eher gestützt wird.

*Dr. Wennemar Schweer ist Theologe und evangelischer Pfarrer i.R. Publikation: Abbruch oder Übergang – Die Frage nach dem Tod und Transzendenz aus theologischer und grenzwissenschaftlicher Sicht, 2008*

## Kurznachrichten

### NTE-Studienkreis München (IANDS München)

#### Nächste Termine:

Di., 16.03.2010; Di., 15.06.2010; Di., 15.09.2010

Di., 07.12.2010, jeweils 19.30 Uhr Praxis

Zenettstr. 48, 80337 München Tel. 089-

72 126 11; Fax: 089-7 46 96 58

e-mail: : [info@kinderchirurgie-angerpointner.de](mailto:info@kinderchirurgie-angerpointner.de)

Webseite: [www.kinderchirurgie-angerpointner.de](http://www.kinderchirurgie-angerpointner.de)

### Positive Mitgliederentwicklung: 10 neue Mitglieder

Wir begrüßen als neue Mitglieder:

*Anmerkung der Redaktion:  
dieser Eintrag wurde aus  
datenschutzrechtlichen Gründen  
unkennlich gemacht. Wir bitten um  
Verständnis.*

„Wissenschaften fangen meistens an da interessant zu werden, wo sie aufhören.“

Claus Jacobi Mein Tagebuch in BILD vom 19.12.2009

#### Inhalt

Nahtoderfahrungen u. Nachtodkontakte ..	1
Kurznachrichten .....	2
Persönliche Berichte .....	4
Buch- und Filmgespräche .....	4
Veranstaltungen und Termine .....	8/9





„Wenn ich mir die NDE Szene in den USA anschau, dann glaube ich, dass Sie mit Ihrer soliden Arbeit einen wichtigen Gegenpol bilden können, um einer zunehmenden Trivialisierung des Themas entgegenzuwirken.“

Thomas Roth, Filmemacher aus Berlin, zum N.NTE. Roth möchte einen anspruchsvollen Film auf internationaler Ebene zum Thema Nahtoderfahrungen machen.

## Jeu du Foulard - Das Spiel mit dem Schal

„14-jähriger Gymnasiast stirbt bei "Würgespiel". Potsdam (ap) Ein 14 Jahre alter Gymnasiast aus dem Havelland ist bei einem sogenannten Würgespiel, das einen Rausch erzeugen soll, ums Leben gekommen. Laut Polizei in Nauen wurde der Junge am vergangenen Freitag von seiner Mutter leblos aufgefunden. Er habe sich mit dem Strick für kurze Zeit die Atemluft genommen und dabei das Bewusstsein verloren. Wie die "Märkische Allgemeine" schreibt, war der Computer noch eingeschaltet gewesen, eine Anleitung für das Würgespiel soll dort abrufbar gewesen sein.“ Dies war die Meldung in der „Rheinische Post“ vom 09. Dezember 2009.

Wenige Tage zuvor hatte der Bonner Neuromediziner Dr. Christian Hoppe auf einen Bericht im Deutschlandfunk hingewiesen. Dort wurde über dieses Spiel in Frankreich berichtet: "Jeu du foulard" (Das Spiel mit dem Schal), das Kinder dort heimlich spielen. (1) Er schreibt: „Hier wird absichtlich Bewusstlosigkeit herbeigeführt. Es kommt zu Halluzinationen, im Radiobericht hieß es, dass "helles Licht" und "Schweben" wahrgenommen würden ... dass eine Art Sucht eintreten kann - mit Todesfolgen (in Frankreich jeden Monat ein Kind!). Ich kann natürlich nicht beurteilen, wie weit die verschiedenartigen Erfahrungen vergleichbar sind; mögliche physiologische Mechanismen im Hintergrund könnten ähnlich sein. Nimmt man einmal eine gewisse Ähnlichkeit an, dann zeigt dies meines Erachtens, dass die eigentliche Nahtoderfahrung ihre tiefe persönliche Bedeutung für den Experienter dadurch gewinnt, dass sie 1. spontan auftritt und nicht absichtlich oder gar spielerisch ausgelöst (Drogen, Techniken, etc.) wird und 2. dass sie häufig im Zusammenhang mit einer ohnehin profunden Lebenssituation (Todesnähe, Herzinfarkt etc.) auftritt, die eine Neuorientierung erzwingt/begünstigt.“ Mit Recht weist Christian Hoppe auf diesen Unterschied zwischen „echten“ Nahtoderfahrungen auf der einen Seite und „künstlich“ ausgelösten Erfahrungen auf der anderen Seite hin.

Für die Medizin, insbesondere für die Rechtsmedizin ist dies nichts Neues. Der Aachener Mediziner Prof. Dr. W. van Laack merkt an, dass „das Würgen, bzw. teilweise Erhängen an Türklinken möglichst natürlich ohne dabei tatsächlich zu sterben, geht vor allem oft einher mit sexueller Erregung. Dieser Reiz ist es, der die Leute dazu verführt, es so zu versuchen - und manchmal geht es eben

schief. „Natürlich kann es in einem "fortgeschritteneren" Fall des Erhängens auch zu einer Entwicklung eines mehr oder weniger komplexen Nahtodphänomens kommen. Aber das ist sekundär.“

Es kann kein Zweifel bestehen, dass eine solche Entwicklung bei Jugendlichen besorgniserregend ist. Hier tragen insbesondere die Eltern, aber auch die Pädagogik ein hohes Maß an Verantwortung. Umso wichtiger scheinen mir darum die reichhaltigen Erfahrungen des Hamburger Pädagogen Jörgen Bruhn bei der Vermittlung der NTE-Thematik mit Jugendlichen zu sein (s. hierzu auch die Besprechung seines Buches „Blicke hinter den Horizont“ in diesem nte-report).

Alois Serwaty

(1) [http://www.jeudufoulard.com/html-de/fram\\_05.html](http://www.jeudufoulard.com/html-de/fram_05.html).

## Raymond Moody in Europa

Im Zeitraum 20.04.-01.05.2010 wird Raymond Moody, der Pionier der modernen NTE-Forschung, in Loenen (liegt zw. Utrecht und Amsterdam in den Niederlanden) jeweils zweitägige Workshops unter dem Thema „The new Logic“ durchführen. Im Ankündigungstext heißt es, dass diese „neue Logik“ es ermögliche, in vollen Kontakt zur eigenen Nahtoderfahrungen bei gleichzeitigem normalen Bewusstseinszustand zu gelangen. Weiterhin wird angekündigt, dass R. Moody über seinen ersten „Besuch“ in den Niederlanden im Jahre 1060 (!) sprechen wird. Veranstalter ist die niederländische Organisation „Fifth Dimension“. Der Kursgebühr für zwei Tage beträgt 275€ Weitere Einzelheiten unter [www.fifthdimenzion.nl](http://www.fifthdimenzion.nl).

## FIS – ein neuer Service des N.NTE

Was versteckt sich hinter dem Kürzel „FIS“? Das „FIS“ ist das zukünftige Fachinformationssystem des N.NTE. Die Idee, ein solches Informationssystem aufzubauen, besteht schon seit einigen Jahren. Nun konnten erste Schritte zur Realisierung umgesetzt werden. Ein kleiner und bescheidener Anfang.

Aber was ist denn nun das „Fachinformationssystem“ des N.NTE? Jährlich werden Beiträge zur NTE-Thematik und verwandten Themen in den unterschiedlichen Medien veröffentlicht. Die Vielzahl ist kaum noch zu überblicken. Diese Beiträge sind wissenschaftlicher Natur in Fachzeitschriften, oder populärwissenschaftlicher Art in Büchern, Zeitschriften, Filmen, etc.

Der Fachinformationsdienst Nahtoderfahrung (FIS NTE) des Netzwerkes Nahtoderfahrung e.V. **beschafft, erschließt und vermittelt** Fachinformation, Fachliteratur (Printmedien) und andere Fachmedien (z.B. Film, TV, CD, DVD, etc) zur Thematik Nahtoderfahrung“ sowie verwandten geistes- und naturwissenschaftlichen und



medizinischen Themen und stellt diese dem Nutzer zur Verfügung, soweit Möglichkeiten und Nutzungsrechte dies zulassen. Nutzer sind zunächst vorrangig die Mitglieder des Netzwerk Nahtoderfahrung e.V.

Darüber beinhaltet der FIS NTE die Sammlung und Archivierung von Berichten über NTE, bzw. vergleichbaren Erfahrungen (AKE, NTK, SBV). Diese dienen in erster Linie der wissenschaftlichen Forschung, im Einzelfall auch der Veröffentlichung.

Der Aufbau des FIS NTE erfolgt schrittweise über einen Zeitraum von 5-10 Jahren. Es versteht sich, dass damit einer universitären Präsenzbibliothek keine Konkurrenz gemacht werden kann und soll. Ein erstes Ergebnis in Form einer Zusammenstellung weitgehend deutschsprachiger Artikel aus dem Jahre 2009 wird den Mitgliedern des N.NTE in Kürze zugesandt werden.

Wer Interesse am Aufbau und der Weiterentwicklung des FIS NTE hat, ist herzlich zur Mitarbeit eingeladen (Kontakt: A. Serwaty Tel.02822-3375). Insbesondere IT-Expertise ist gefragt.

## Persönliche Berichte

Wir möchten daher persönliche Erlebnisberichte in der Hoffnung veröffentlichen, dass diese dazu beitragen, auch anderen zur inneren Bewältigung des Erlebten zu verhelfen. Im Hinblick auf die Tagung des N.NTE im Juli 2010 „Spirituelle Erfahrungen im Umfeld des Todes“ beschreibt der nachfolgende Bericht einen sogenannten Nahtodkontakt.

„Meine Frau S. ist im Oktober 2005 verstorben. ... 10. Mai 2006. Es war in der Nacht vor einer spontanen Reise zum Besuch von Schwiegertochter und Sohn in Bad... Durch einen kalten Luftzug wurde ich plötzlich wach. Ich dachte im Halbschlaf: Vielleicht ist das Fenster offen geblieben... In der Schlafzimmertür sah ich im gleißenden Licht meine Frau S. stehen, zum Greifen nahe, doch fast auch wie ein Schatten. Ich verstand ihre Worte, es war ihre natürliche, fröhliche Stimme. Sie sagte mir: Es geht mir jetzt gut, ich brauche keine Morphiumpflaster. Sie war wunderschön, der Glanz und das Leuchten, das von ihr ausging, einfach ihr Lächeln, ruhig entspannt, keine Spur von Trauer; harmonisches glückliches Gefühl strahlte sie aus.... Ihre Worte waren ruhig, natürlich, nicht verzerrt. Ich war wach, fassungslos. Nach diesem Auftritt war dann ihr Bild langsam verschwindend, lächelnd und entspannt. Ihre Worte standen immer noch im Raum: Starte Du in Ruhe nach Bad... und verlebe mit den beiden die Geburtstage und ihren Hochzeitstag. Das ist wichtig, dass man den ersten Hochzeitstag gebührend feiert. Ich konnte nicht antworten, noch Fragen stellen, der kalte Windzug erlosch, wie in Zeitlupe verschwanden die Erscheinung und das Licht.

Anschließend bin ich nach Bad... gestartet, habe die beiden mit dem Besuch überrascht; sie waren über meinen Besuch etwas irritiert, weil nicht von mir angemeldet. Sie hatten sich für die Tage Urlaub genommen und wollten mit Freunden an den Gardasee fahren: „Wenn Du schon mal hier bist, dann starten wir etwas später mit Deinem Wagen und treffen die Freunde dann am Gardasee“. Aus dem geplanten Besuch am Gardasee wurde dann leider doch nichts. Die Freunde, die auch unsere Schwiegertochter und unseren Sohn mitnehmen wollten, hatten einen schweren Unfall. Nun kann man fragen: War es Zufall oder Vorwarnung?

Durch meinen Besuch bei den beiden war die Reise dann doch anders verlaufen und für mich eine indirekte Warnung von meiner Frau, denn bestärkt durch ihre Aussage bin ich einfach gestartet..... und dann doch froh, dass alles so verlaufen ist.....“

*Ich bürgere für die Authentizität dieses Berichtes, der so von meinem Freund formuliert worden ist. Mein Freund ist ein sehr nüchterner Mensch, allem Esoterischen abhold und steht mit beiden Beinen auf der Erde. Was in meinen Augen die Überzeugungskraft dieses Berichtes erhöht, ist der Sachverhalt, dass mein Freund von einem kalten Luftzug geweckt wird und nachher das Erlöschen dieses kühlen Lufthauchs feststellt. Dieses Phänomen taucht mehrfach in Berichten über „Idiophanien“ auf. Es ist ein Indiz für die Objektivität des Geschehens, denn solch ein kalter Luftzug lässt sich kaum verständlich machen, wenn es sich bei der Erscheinung nur um eine subjektive Einbildung handelt. Diese Abkühlung wird von manchen Forschern so gedeutet, dass das Phantom für sein Erscheinen in unserer dreidimensionalen Welt Energie braucht, die es der umgebenden Luft entnimmt. Wennemar Schweer*

## Buch-/Filmvorstellungen



Allan Botkin und R. Craig Hogan

### Zwischen Trauer und Versöhnung:

IADC: Therapeutische Kommunikation mit Verstorbenen - Heilung von Schuld und Trauma

VAK Verlag Kirchlitz  
ISBN978-3-86731-047-5  
262 S. Preis: €18,95

Rezension von Christian von Kamp





Als Dr. Botkin in einem Krankenhaus für Kriegsveteranen bei Patienten mit traumatischer Trauer die Therapie-Methode EMDR anwandte, die mit Hilfe bestimmter Augenbewegungen die Verarbeitung von Emotionen ermöglicht, stieß er zum ersten Mal darauf, dass Kranke eine innere Wiederbegegnung mit Verstorbenen erlebten, die eine erstaunliche Heilwirkung auf sie hatte. Meist reichten wenige „Begegnungen“ aus, um die Traurigkeit und Gefühle der Schuld, der Wut, des Ärgers weitgehend oder sogar vollständig zu überwinden, denn die Patienten spürten eine fortwährende Verbundenheit mit den Betrauten und erfuhren, dass es ihnen gut gehe. Aus seinen Erfahrungen entwickelte Botkin eine spezielle Methode, IADC, Induced After-Death Communication, auf deutsch etwa: eingeleitete Nachtod-Kommunikation, die es ihm ermöglichte, in 70 bis über 90% der Behandlungen „Nachtod-Kontakte“ herzustellen und eine Heilung trauernder und traumatisierter Patienten zu bewirken. Bisher hat er über 3.000 Patienten mit diesem Verfahren behandelt und andere Therapeuten darin ausgebildet. Dabei stellte er fest, dass weder die Überzeugung des Patienten noch die Überzeugung des Therapeuten das Ergebnis beeinflussen. Die Methode wirkt bei religiösen oder spirituellen Menschen genauso wie bei Agnostikern und Atheisten. Sie wirkt bei „normaler“ ebenso wie bei traumatischer Trauer, sogar noch Jahrzehnte nach dem betrauten Verlust. In dem Buch stellt Botkin eine Fülle unterschiedlicher Fälle der Heilung durch Nachtod-Begegnungen vor.

Der Autor selbst äußert in seinem Buch Skepsis, ob es sich bei der „eingeleiteten Nachtod-Kommunikation“ um eine tatsächliche Begegnung mit Verstorbenen handelt oder um einen innerpsychischen Vorgang, also um eine Einbildung oder Halluzination. Auf die Erklärung der Wirkungsweise kommt es ihm jedoch letztendlich nicht an, sondern auf ihre Wirkung, auf die Ergebnisse. Die Methode funktioniert, ganz gleich woran Therapeut und Patient glauben. Der Autor wendet sich daher gegen metaphysische Spekulationen, auch wenn das Phänomen gängigen Theorien der Psychologie zu widersprechen scheint. Allerdings stellt Botkin fest, dass sich zwischen Nahtoderfahrungen (NTE) und IADCs eine Reihe von Ähnlichkeiten und Parallelen feststellen lassen:

- Die IADC-Erlebenden machen zwar meist keine eigenen Außerkörperlichen Erfahrungen wie zahlreiche Nahtoderfahrene, aber sie gehen oft zu dem Moment des Todes des Betrauten zurück und werden Zeuge, wie die Seele des Sterbenden dessen Körper verlässt und über ihm schwebt.
- Nahtoderfahrene berichten häufig von einem Gefühl des Wohlbefindens und inneren Friedens. Die Patienten mit einer Nachtod-Kommunikation schildern ebenfalls die Verstorbenen als friedlich und glücklich.
- Bei NTE wie bei IADCs werden ein Tunnel oder

Durchgang mit einem Licht an seinem Ende und ein Hingezogenwerden auf dieses Licht beschrieben.

- Begegnungen mit Verstorbenen.
- Die erlebten Verstorbenen sind gesund und heil, sie wirken oft auch jünger als zum Zeitpunkt ihres Todes.
- Es werden Verstorbene erlebt, die in hellem Licht, andere, die in dunkleren Bereichen stehen.
- Bei beiden Erlebnisarten werden wunderschöne Landschaften geschildert.
- In IADCs erfahren die Patienten zwar keinen eigenen Lebensrückblick, wie ihn viele Nahtoderfahrene berichten, aber sie erleben die Verstorbenen so, als hätten sie bereits auf ihr Leben zurückgeblickt und aus ihren Fehlern gelernt. Sie zeigen sich häufig reumütig und bemüht, begangene Fehler wieder gutzumachen.

Schließlich stellt Botkin Beobachtungen vor, die eine naturalistische Halluzinationstheorie zunächst einmal erklären müsste:

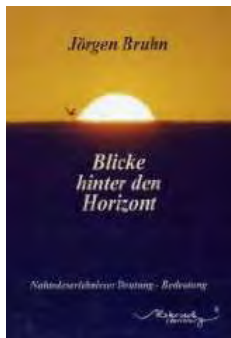
- Die meisten IADC-Erlebenden sind Menschen, die nicht an Erkrankungen leiden, bei denen es typischerweise zu Halluzinationen kommt.
- Die Erlebenden erfahren häufig Dinge, die sie nicht wissen können. Neue, verifizierbare Erfahrungen erweisen sich als wahr.
- Die eingeleiteten Nachtod-Begegnungen erfahren die Patienten bemerkenswert einheitlich, sie sind weniger individuell ausgeprägt als Halluzinationen. Beispiele: Alle Verstorbenen bringen bedingungslose Liebe zum Ausdruck, teilen mit, es gehe ihnen gut, sind reumütig bzw. bereit zu verzeihen.
- Die Patienten vernehmen unerwünschte und unerwartete Botschaften oder solche, die sie sich nicht ausgemalt haben können.
- Viele Botschaften der Verstorbenen enthalten Sichtweisen, die die Fähigkeit des Patienten, z.B. sich von der Situation zu distanzieren oder sie zu bewerten, weit übersteigen. Dennoch führen sie häufig zu einer Umkehr der Überzeugungen des Patienten. Die Botschaften können z.B. dem Glaubenssystem des Patienten widersprechen, und der Patient kann dennoch die neue Sichtweise als Wahrheit annehmen.
- Fast alle IADC-Erlebenden sind von der Wirklichkeit der Begegnung mit Verstorbenen fest überzeugt und behaupten, keine andere bisherige Erfahrung in ihrem Leben gleiche der IADC, es sei denn, sie hatten schon eine NTE oder eine spontane Nachtod-Kommunikation.
- Die Erfahrungen sind ausnahmslos positiv und liebevoll. Sie enthalten immer die Botschaften, die die Patienten für eine Verbesserung ihres Lebens brauchen.
- Beobachter einer IADC-Sitzung können Erfahrungen machen, die mit denen der Patienten identisch sind.

Alles in allem handelt es sich um ein wichtiges Buch, das zum einen unschätzbare Erkenntnisse für die Therapie



Trauernder bietet, zum anderen einen wertvollen Schritt bei der Untersuchung und dem Vergleich von Erfahrungen wie induzierter und spontaner Nahtod-Kommunikation sowie NTE bedeutet.

bereiche einbezieht und sich z.B. auf die etwas gewagten Theorien des Naturwissenschaftlers M.H. Niemz („Lucy mit Licht“) beruft, wird ihm nicht jeder Fachkundige folgen wollen.



### Jörgen Bruhn

#### **Blicke hinter den Horizont** Nahtoderlebnisse Deutung - Bedeutung

Alsterverlag Hamburg  
2. Auflage 2009  
ISBN 978-3-941808-00-3

208 S., €19,90

### Rezension von Wennemar Schweer

Im Alsterverlag Hamburg ist 2009 in 2. Aufl das Buch von Jörgen Bruhn „Blicke hinter den Horizont. Nahtodeserlebnisse: Deutung- Bedeutung“ erschienen (208 S. 19.90 €). Das Buch ist aus zahlreichen Vorträgen, Seminaren und Unterrichtsstunden (Ev. Religion u. Philosophie) über NDE erwachsen. Dabei schildert der Verfasser NDE als Indiz dafür, dass es eine „begründete Hoffnung“ (S.10) über den Tod hinaus gibt, denn verifizierbare Details bei OBE und Lebensrückschau sprechen für den Wahrheitsgehalt der NDE. Das Zentrum des Buches bilden zahlreiche Berichte von Bildungsveranstaltungen, bei denen die tröstliche Botschaft der NDE vermittelt wurde und Betroffene von ihren persönlichen Erfahrungen erzählten. Leider sind diese z.T. sehr eindrucksvollen persönlichen Berichte nicht so exakt dokumentiert, dass sie der wissenschaftlichen Forschung zur Verfügung stehen können.

J. Bruhn kämpft gleichsam an zwei Fronten: Er kritisiert materialistisches Denken, das den Geist als Produkt der Materie abwertet und sich gegenläufigen grenzwissenschaftlichen Forschungsergebnissen verschließt. Zugleich wendet er sich gegen ein theologisches Denken, das mit der Ganztodtheorie bedenkliche Konzessionen an den materialistischen Mainstream unserer Zeit macht, zugleich aber unbeirrt an überlieferten dogmatischen Positionen festhält. J. Bruhn selbst bekennt sich zu einem undogmatischen Christentum, das sich an großen Vertretern der liberalen Theologie wie Schleiermacher und v. Harnack orientiert. Der Verfasser erhebt nicht den Anspruch, neue Forschungsergebnisse vorzulegen, sondern hat ein eindrucksvolles, allgemeinverständliches Buch geschrieben, das sich an die breite Öffentlichkeit wendet und dem man nur weite Verbreitung wünschen kann. Es hat seine Stärke dort, wo es vor dem Leser einen „reichen Schatz der Mitteilungen“ (S. 20) bei persönlichen Begegnungen ausbreitet und wertvolle pädagogische Hinweise gibt. Wo der Verfasser andere Forschungs-



### An der Schwelle zum Jenseits

Nahtod-Erlebnisse aus der Sicht von  
Wissenschaftlern und Betroffenen

Film mit Lehr- und Lernmaterial von  
Dr. Joachim Nicolay

DVD educativ Matthias Film  
Für Lehrer und Schulen 39,- €

### Rezension von Jörgen Bruhn

**An der Schwelle zum Jenseits.** Unter diesem Titel haben *Rainer Fromm* und *Simone Kienast* bei „Matthias-Film“ ein vielfältiges Unterrichtsmaterial zum Thema der Nahtoderfahrungen herausgebracht. Es besteht einmal aus einem Dokumentarfilm mit Erzählungen Betroffener, darin eingefügt wissenschaftliche Verlautbarungen namhafter Forscher auf diesem Gebiet, und zum andern aus einer Fülle schriftlichen Materials für den Unterrichtsgebrauch und zwei Stundenentwürfen.

Ohne Zweifel ist das Durcharbeiten all dieser Vorgaben für Pädagogen zur Vorbereitung der zu gebenden Stunden von großem Wert. Der sich daran anschließende Unterricht erhält dadurch einen kaum zu überschätzenden Resonanzboden. Genau durchdacht und mit großer Sorgfalt erstellt sind die Gedanken zur Sachanalyse und die Arbeitsbögen für die Hand der Kinder und Jugendlichen, denen man diese Thematik näherbringen möchte.

Für die Durchführung dieses Unterrichts ist einiges zu bedenken.

Die große Fülle des angebotenen Materials darf nicht dazu verführen, möglichst viel davon in den Unterricht hineinzubringen. Man sollte sich, wenn irgend sinnvoll, nach der Darbietung des „Sachverhalts Nahtoderfahrung“ an den Fragen der Kinder und Jugendlichen orientieren, und dann eine für die jeweilige Lerngruppe verkraftbare Menge an Arbeitsmaterial zur Verfügung zu stellen. All dies hängt natürlich auch von der vorhandenen Unterrichtszeit und der intellektuellen Belastbarkeit der zu Unterrichtenden ab.

Das ausgezeichnete Filmmaterial wird, soweit ich sehe, immer als „Einstieg“ in die Thematik empfohlen. Das kann nach meiner Erfahrung allerdings in einigen Fällen dazu führen, dass die Schülerinnen und Schüler zunächst einmal kaum etwas von dem Dargebotenen so ohne weiteres glauben wollen und die Lehrkraft in die undankbare Rolle



eines Apologeten gedrängt wird. Der Wert des Filmes kann dadurch an Bedeutung verlieren. Und das wäre schade. Ich habe es erlebt, dass nach der Vorführung des Dokumentarfilmes „Leben nach dem Leben“ von R. Moody, wenn damit die Unterrichtseinheit begann, die Klasse schon während der Vorführung über vieles einfach lachte und dumme Bemerkungen machte. Deswegen sollte man vielleicht zunächst einmal die Lerngruppe mit einigen eigenen Worten auf die Problematik „Sterben“ und „Verdrängen des Sterbens heute“ ganz allgemein hinweisen und sie so langsam an die Erlebnisse in Todesnähe heranführen. Dabei sind kritische Bemerkungen der Schülerinnen und Schüler durchaus sinnvoll und wünschenswert, hilft eine solche Kritik ihnen doch, den eigenen geistigen Standort zu begreifen. Je ernster man solche oft noch etwas unausgereiften Gedanken nimmt, um so eher nehmen Jugendliche einem später das dargebotene Unterrichtsmaterial ab. Nebenbei baut sich hierbei langsam eine Spannung auf, was der Film wohl bringen wird.

Außerdem hat dieses Verfahren den Vorteil, dass die vielen im Film vorkommenden fremden Termini beim Anschauen schon weitgehend geklärt werden können. Häufige Unterbrechungen zu Klärungszwecken können dann unterbleiben.

Folgendes könnte man auch in Erwägung ziehen, um dem Film und dem zusätzlichen Material eine gute Möglichkeit zur Darstellung der NTE zukommen zu lassen:

Die Nahtoderfahrungen können bei älteren Jugendlichen erst einmal nur verbal dargestellt werden. Hier ist es wichtig, wenn nicht gar notwendig, auch auf Fälle hinzuweisen, die nicht im Film vorkommen werden. Dann erst sollte man bei diesem Vorgehen den Film als Zusammenfassung vorführen. Die dann folgende Beschäftigung mit den Arbeitsbögen hat durchaus sparsam dosiert zu sein, damit der Unterricht nicht an Spannung verliert. So sind jedenfalls meine Erfahrungen mit einer Mischung aus Film- und Wortbeiträgen in der Erarbeitung dieser Thematik.

Wenn den Kindern und Jugendlichen sofort nach einem Einstieg in die Thematik ein Blatt zur Bearbeitung vorgelegt wird, unterbleiben viele wertvolle spontane Äußerungen oder auch Fragen zum Film oder dem Filmausschnitt.

Die sehr genau durchgeplanten Unterrichtsstunden sind m.E. nur der Anfang für weiteren Unterricht, in dem dann vor allem die Jugendlichen zu Wort kommen müssen. Dabei können dann durchaus auch weitere spezielle Arbeitsbögen von Fall zu Fall herangezogen werden.

Mindestens ebenso wichtig ist aber auch die Erörterung von Fragen wie: „Was sagen eigentlich eure Eltern, Freunde

etc. zu diesem Thema und dazu, dass so etwas im Unterricht besprochen wird?“

Besonderes Gewicht sollte die Darstellung der naturwissenschaftlichen Deutung der NTE durch Christian Hoppe erfahren. Hier bietet sich als Schlüsselfrage folgendes an: Was an Bausteinen der NTE lässt Hoppe weg, um seine These von der Gehirnabhängigkeit auch der NTE überhaupt aufrecht erhalten zu können?

Zusammenfassend lässt sich sagen: Für Lehrkräfte ist das angebotene gesamte Material hervorragend geeignet, um sich selbst über alle Problembereiche noch einmal Klarheit zu verschaffen. Der ausgezeichnete Film wird nur dann sein Ziel erreichen, wenn man vor dem Anschauen einige je nach Sachlage notwendige Vorarbeiten leistet, damit alles schon beim ersten Ansehen verstanden werden kann. – Mit den Arbeitsbögen sollte man sparsam umgehen, damit dieses hochemotionale Thema nicht zu sehr ins Intellektuelle hineingerät.

Dass Unterrichtsgestaltungen immer auch von der Lehrerpersönlichkeit und dem Charakter der jeweiligen Lerngruppen abhängen, ist selbstverständlich. So wird mancher sicherlich zu anderen, ebenfalls sinnvollen Erfahrungen mit diesem Material kommen.

[Im nte-report 3-09 wurde das Buch des niederländischen Kardiologen und Nahtodforscher Pim van Lommel „Endloses Bewusstsein“ vorgestellt und besprochen. Aus der Sicht der Nahtoderfahrenen schreibt Sabine Mehne dazu:](#)

Aus der Sicht meiner eigenen Erfahrungen hat mir das Buch sehr geholfen. Vor allem Kapitel 2: Eine Nahtoderfahrung und das Leben danach. Beim Lesen spürte ich wieder diese tiefen Gefühle und ich dachte, dass ich es nicht besser hätte ausdrücken können. In Kapitel 4 und 7 beschreibt Pim van Lommel die Veränderungen durch Nahtoderfahrungen. Viele Veränderungen kann ich bei mir auch feststellen, die ich aber immer noch nicht bereit war, mit meinem Erlebnis so deutlich in Verbindung zu bringen. So vollzog ich eine erneute innere Auseinandersetzung mit mir selbst und kam zur Überzeugung, dass die Zeit des Verdrängens nun endgültig mal vorbei sein darf. Angespornt durch dieses Kapitel lernte ich noch stärker zu mir zu stehen. Erstaunlich, denn ich fühle mich seither viel viel glücklicher und wohler. Kapitel 5, das von Nahtoderfahrungen bei Kindern handelt, hat mich tief berührt. Meine lange verschüttete Erlebnis als Mädchen konnte ich erneut für mich begreifen und damit in meinen tiefen Erfahrungsschatz, als große Kraft in mein Leben einreihen. Für Nahtoderfahrene oder Beschenkte, wie er es ausdrückt, ist dieses Buch eine große Hilfe.





## Veranstaltungshinweise

### Tagung/Seminar und Mitgliederversammlung 09.-11. Juli 2010

Die diesjährige Jahrestagung des N.NTE und das Seminar

#### Spirituelle Erfahrungen im Umfeld des Todes Nahtoderfahrungen, Nachtodkontakte und Sterbevisionen

finden im Zeitraum 09.-11.07.2010 an der LVHS in  
Freckenhorst bei Münster/Westfalen statt.

Unmittelbare Erlebnisse im Umfeld des Todes haben das Dasein und Denken des Menschen seit Jahrtausenden geprägt. Sie führen oft zu tiefgreifenden Erkenntnisprozessen. Zu diesen Urerfahrungen gehören Nahtoderfahrungen, Nachtodkontakte und Sterbevisionen.

Das Seminar nähert sich insbesondere dem Phänomen der Nachtodkontakte und Sterbevisionen auf zweifache Weise: durch die Darstellung des Forschungsstandes auf der rational-analytischen Ebene sowie auf der Erfahrungsebene durch Berichte, Gespräche und Reflexionen. Dabei werden neue Ansätze für die Integration dieser Erfahrung in das eigene Leben sowie für die Bewältigung von Trauma und Trauer aufgezeigt. Das Seminar lässt Raum für den persönlichen und geschützten Austausch mit Fachleuten und untereinander.

#### Inhalte und Referenten:

**Prof. Dr. W. von Lucadou:** Paranormale Erlebnisse im Umfeld des Sterbens – beweisen sie ein Überleben der Seele?

**Prof. Dr. G. Ewald:** Nachtodbegegnungen und ihre Bedeutung für unser Weltbild

**Dipl.Psych. J. Grodhues:** Induced After death Communication (IDAC) – ein neuer Weg zur Heilung von Trauma und Trauer

**M. Sallinger-Nolte:** Sterbebettvisionen aus persönlicher und beruflicher Sicht

**D. Stockmar und S. Mehne:** NOCH IMMER SUCH ICH DICH - Nach-Tod-Erfahrungen szenisch dargestellt

**Dipl.Psych. R. Kachler:** Wie aus Trauer Liebe wird – Trauer als kreative Beziehungsarbeit

**Dr. J. Nicolay:** Gibt es eine „spirituelle Natur“ des Menschen?

#### Workshops zu diesen Themen

Zugleich findet die **Mitgliederversammlung 2010** des N.NTE am 11.07.10 um 13:15 Uhr statt. Wir laden zu beiden Veranstaltungen herzlich ein. Den Teilnehmern und Mitgliedern des N.NTE wird ein Teil der Seminargebühren zurückerstattet (20,- €).

Informationen zum Programm können der Webseite [www.netzwerk-nahtoderfahrung.de](http://www.netzwerk-nahtoderfahrung.de), bzw. dem Flyer und der Einladung zur Mitgliederversammlung entnommen werden. Eine **Anmeldung** kann unmittelbar über die LVHS Freckenhorst erfolgen. Tel: 02581-9458-0; Fax: 02581-9458-238.

Weitere Hinweise zu Veranstaltungen und Terminen finden Sie auf Seite 9.

#### Zu guter Letzt:

„Nahtoderfahrungen sind aus wissenschaftlicher Sicht am plausibelsten zu beschreiben als Effekte geringer Hirndurchblutung, nicht mehr und nicht weniger.“

„Die Betrachtung eines solchen Ereignisses unter religiöser Perspektive ist seriöserweise möglich. Doch das einige Auserwählte sich schon mal den Sitzungssaal des Jüngsten Gerichts zur Unzeit vorher anschauen dürfen, um darüber ausführlich Bericht zu erstatten, das lehrt weder das Christentum noch sonst eine gängige Religion.“

Der Psychiater, Psychotherapeut und Theologe Manfred Lütz in seinem Bestsellerbuch „Irre - Wir behandeln die Falschen: Unser Problem sind die Normalen - Eine heitere Seelenkunde“

Nun, so heiter scheinen mir diese Aussagen doch nicht zu sein. Hier kann man nur mit den Worten eines Satirikers antworten:

**"Manch einem geht erst ein Licht auf, wenn es ihm ausgeblasen wird."**

© Wolfgang J. Reus, (\*1959), deutscher Journalist, Satiriker, Aphoristiker und Lyriker, Quelle: »Zeitzeugnisse« (27)

**Redaktionsteam:** Alois Serwaty, Dr. Joachim Nicolay,  
Martin Reichert, Sabine Mehne

Tel: 02822-3375; Fax: 02822-791921

E-Mail: [netzwerk-nahtoderfahrung@t-online.de](mailto:netzwerk-nahtoderfahrung@t-online.de)

Webseite: [www.netzwerk-nahtoderfahrung.de](http://www.netzwerk-nahtoderfahrung.de)

Adresse: [Borgheserweg 90, 46446 Emmerich](http://Borgheserweg 90, 46446 Emmerich)

Mit Namensangabe versehene Beiträge geben die Auffassung des/der Verfasser/-in wieder. Beiträge und Leserbriefe sind herzlich willkommen.





## Termine

Die folgende Aufstellung enthält eine Auswahl der dem N.NTE bekannten Veranstaltungen zur Thematik der Nahtoderfahrung. Eine Gewähr für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben besteht nicht. Einzelheiten können beim Veranstalter/Referenten erfragt werden.

Termin	Veranstaltung	Ort	Referent/-in
13.03.10	Vortrag NTE im Rahmen des Hospiztages	Rottweil, Bad.Württ	Jörgen Bruhn
16.03.10 20.00	„Leben und Bewusstsein sind unsterblich“	<b>Aachen</b> Laurentiusheim der Pfarrei St. Laurentius	Prof. Dr. van Laack
22.03.10 19.00	Vortrag NTE	<b>Breklum</b> bei Husum Christian Jensen Kolleg	Jörgen Bruhn
22.03.10 19.00	Nahtoderfahrung Mythos oder Realität?	<b>Andernach</b> Schwesternwohnheim St. Nikolaus-Stiftshospital	Alois Serwaty Inge Dress
22.03.10 20.00	„Endloses Bewusstsein“	<b>Stuttgart</b> Hospitalhof Büchsenstr. 33	Pim van Lommel Sabine Mehne
23.03.10	Vortrag und Diskussion „Endloses Bewusstsein“	<b>Offenburg</b> Lebenswege Hauptstr. 1b	Pim van Lommel Sabine Mehne
17.04.10 15:00	„Nahtoderfahrenen – Hinweise auf ein Leben nach dem Tod?“	<b>Hamburg</b> Hotel Reichshof, am Hbf	Prof. Dr. Ewald
25.04.10 16:00	Vortrag und Diskussion „Endloses Bewusstsein“	<b>Bonn</b> Augustinum, Römerstr. 18	Pim van Lommel Sabine Mehne
27.04.10 18:30	„Gehirn, Seele und Computer. Der Mensch im Quantenzeitalter“	<b>Braunschweig</b> Haus der Wissenschaft Pockelsstr. 11	Prof. Dr. Ewald
06.05.10 20.00	„Endloses Bewusstsein“	<b>Freiburg</b> Buchhandlung Rombach	van Lommel SMehne

06.05.10 20.00	„Endloses Bewusstsein“	<b>Darmstadt</b> Mainzer Str. 106	vanLommel SMehne
12.05.10 19:30	„Nahtoderfahrenen- Hinweise auf ein Leben nach dem Tod?“	<b>Essen</b> Weigle-Haus Weiglestraße	Prof. Dr. Ewald
18.05.10 19.30	„Leben und Bewusstsein sind unsterblich“	<b>Geilenkirchen</b> Haus Basten	Prof. Dr. van Laack
29.05.10 10.00	Universelle Gesetzmäßigkeiten /VTF-Tagung	<b>Fulda</b> Kolpinghaus	Prof. Dr. van Laack
01.06.10	„Endloses Bewusstsein“	<b>Leipzig</b> Lehmanns Fachbuchhandlung	Van Lommel SMehne
<b>09.-11.07.10</b>	<b>Spirituelle Erfahrungen im Umfeld des Todes</b>	<b>Freckenhorst bei Münster</b> <a href="http://www.lvhs-freckenhorst.de">www.lvhs-freckenhorst.de</a>	LVHS/ N.NTE
<b>11.07.10 13.15</b>	<b>Mitgliederversammlung 2010</b>	<b>Freckenhorst bei Münster</b>	N.NTE
17.08.10 17:00	Vortrag /Diskus. „Nahtoderfahrenen – Hinweise auf ein Leben nach dem Tod?“	<b>Nürnberg</b> Karl Bröger-Zentrum	Prof. Dr. Ewald
23.08.10 20:00	Vortrag/Diskus. „Begegnung mit Verstorbenen – Spuk oder Realität?“	<b>Insel Borkum</b> Kath. Kirche	Prof. Dr. Ewald
24.08.10 20:00	Vortrag /Diskus. „Begegnung mit Verstorbenen – Spuk oder Realität?“	<b>Insel Norderney</b> Kath. Kirche	Prof. Dr. Ewald
25.8.10 20:00	Vortrag/Diskus. „Begegnung mit Verstorbenen. Spuk oder Realität?“	<b>Insel Juist</b> Kath. Kirche	Prof. Dr. Ewald

Einzelheiten zu den Veranstaltungen von Prof. Dr. W. van Laack auf der Seite <http://www.vanlaack-buch.de/aktuelles/>